ENTWURF Oktober 2019

Gerzensee

Bauinventar der Gemeinde Gerzensee

Teilrevision (2019)

Herausgegeben von der
Einwohnergemeinde Gerzensee
und der Denkmalpflege des Kantons Bern, 2019

Inhalt

Vorbemerkungen I – Allgemeine Informationen zur Teilrevision Bauinventar 2020 (Baugruppen und Strukturgruppen)

Vorbemerkungen II – Erarbeitung und Revision des Bauinventars (Übersicht)

Einstufungskategorien

«Objekte des kantonalen Inventars» (K-Objekte)

Liste der Änderungen gegenüber dem Bauinventar der Gemeinde Gerzensee von 2004

Baugruppe/n

Einzelobjekt/e

Register

Abkürzungsverzeichnis

Pläne:
- Übersicht, Ausschnitt aus der Landeskarte 1:25'000
- Planausschnitte 1–4 mit Einzelobjektwertung

Vorbemerkungen I – Allgemeine Informationen zur Teilrevision Bauinventar 2020 (Baugruppen und Strukturgruppen)*

Gestützt auf die am 1. April 2017 in Kraft getretene Änderung des Baugesetzes überarbeitet die kantonale Denkmalpflege zurzeit das Bauinventar und reduziert die darin verzeichneten Baudenkmäler und Baugruppen (Projekt Bauinventar 2020). Die rechtliche Umsetzung der Überprüfungsergebnisse erfolgt in zwei Etappen. Die vorliegende Teilrevision umfasst die Änderungen an den baulichen Ensembles (Bau- und Strukturgruppen). Die Aktualisierung der einzelnen Inventarobjekte hingegen wird – mit Ausnahme von abgegangenen und von über die Gemeindegrenzen versetzten Objekten – erst im Rahmen eines zweiten Teilrevisionsverfahrens (ab 2021) rechtsverbindlich umgesetzt.

Bei Objekten, die aufgrund der vorliegenden Teilrevision nicht mehr zu einer Baugruppe gehören – oder sich gegebenenfalls neu in einer Bau- oder Strukturgruppe befinden –, wurde aus administrativen Gründen einstweilen von einer Nachführung der einzelnen Objektblätter in der gedruckten Fassung des Inventars abgesehen. Die Aktualisierung erfolgt im zweiten Teilrevisionsverfahren (ab 2021).
Welche Objekte sich nach der vorliegenden Teilrevision in einer Baugruppe befinden und somit in jedem Fall K-Status haben, kann dem aktualisierten Register entnommen werden (vgl. dazu «Objekte des kantonalen Inventars [K-Objekte]»).
Durch das Zusammenlegen und Auflösen von Baugruppen sowie aufgrund von Gemeindefusionen haben Baugruppen unter Umständen eine neue Benennung (Buchstabe der Baugruppe und/oder Bezeichnung) erhalten. Dies kann auch Baugruppen betreffen, die ansonsten unverändert sind. Die Änderung des Baugruppen-Buchstabens hat keine rechtlichen Auswirkungen für die Gemeinden oder die Eigentümerinnen und Eigentümer der Objekte, die sich in der Baugruppe befinden.
Der neue Baugruppen-Buchstabe und/oder die neue Baugruppen-Bezeichnung auf den Objektblättern der betroffenen Bauten werden ebenfalls im zweiten Teilrevisionsverfahren (ab 2021) aktualisiert. Inventarobjekte, bei denen lediglich der Baugruppen-Buchstabe geändert hat, wegfällt oder neu hinzukommt, werden nicht neu aufgelegt. Gleiches gilt für Objekte, bei denen dadurch der K-Status geändert hat.

Im Zusammenhang mit der im Februar 2017 begonnenen Überprüfung der Inventarobjekte wurde bei einzelnen Objekten die Zuordnung zu einer Baugattung geändert. Dies hat keine rechtlichen Auswirkungen für die Gemeinden oder die Eigentümerinnen und Eigentümer der Objekte. Die Bezeichnung der Baugattung dient der Denkmalpflege lediglich als internes Instrument für die Zuordnung der Baudenkmäler zu vergleichbaren Objektkategorien (z.B. Bauernhäuser, Wohnhäuser, Stöckli, etc.).

Am 1. April 2017 sind verschiedene Änderungen im Baugesetz in Kraft getreten. Unter anderem lösen Ortbildschutzperimeter keinen K-Status mehr aus (Art. 10c BauG; Art. 13 Abs. 3 BauV). Die davon betroffenen Objekte sind im aktualisierten Register nicht mehr als «K–Objekt» gekennzeichnet. Auf eine Nachführung der einzelnen Objektblätter in der gedruckten Fassung des Inventars wurde in der vorliegenden Teilrevision aus administrativen Gründen hingegen verzichtet; sie erfolgt bei der Umsetzung der Inventarobjekte ab 2021 (s. oben).
Noch nicht im Bauinventar verzeichnet sind schliesslich Objekte ohne Einstufung, die seit der Erstinventarisation bzw. einer späteren Revision des Inventars vertraglich unter Schutz gestellt worden sind. Sie sind im Hinblick auf eine allfällige Aufnahme ins Bauinventar zur Überprüfung vorgemerkt und gelten bis auf Weiteres als K-Objekte. Die entsprechende Nachführung des Inventars erfolgt mit der Umsetzung der Inventarobjekte ab 2021 (s. oben).

* Die hier aufgeführten allgemeinen Informationen geben einen summarischen Überblick über mögliche Anpassungen im Rahmen der laufenden Teilrevision. Die Angaben treffen nicht auf alle Gemeinden im gleichen Mass zu. Welche Änderungen in den einzelnen Gemeinden konkret erfolgt sind, wird aus der Liste der Änderungen ersichtlich.

Vorbemerkungen II – Erarbeitung und Revision des Bauinventars (Übersicht)

- **Bauinventar der Gemeinde Gerzensee, 2004:**

  Bearbeitung: Feldbegehung 1991-1992 und Abschluss 1992
  Elisabeth Schneeberger und Marie-Christine Clément (Texte und Fotos)
  Anne-Marie Biland (Redaktion)

  Herausgeber: Einwohnergemeinde Gerzensee und
  Denkmalpflege des Kantons Bern

  Inkraftsetzung: Verfügung des Amts für Kultur vom 28. Oktober 2004.

- **Teilrevision Bauinventar der Gemeinde Gerzensee, 2019:**

  Bei der Revision im Rahmen des Projektes Bauinventar 2020 wurden die Baugruppen überarbeitet. Ein Objekt wurde aus dem Bauinventar entlassen (Abgang).

  Bearbeitung: Denkmalpflege des Kantons Bern

Einstufungskategorien

Bei der Erstellung des Bauinventars wurde der gesamte Baubestand auf Gemeindegebiet gesichtet.* Ins Bauinventar aufgenommen wurde eine signifikante Auswahl. Dabei entschied nicht allein der Eigenwert über die Aufnahme eines Objekts, sondern es wurde auch die Zugehörigkeit zu qualifizierten Ensembles und Siedlungsteilen gewichtet. Bei der Revision im Rahmen des Projektes Bauinventars 2020 wird zusätzlich ein Quervergleich mit ähnlichen Objekten und Baugruppen im ganzen Kanton vorgenommen.
Das Bauinventar stützt sich auf Art. 10d–e BauG und Art. 13 Abs. 1 BauV. Es tritt in der Regel in genehmigter Form verwaltungsanweisend in Kraft und kann später als Grundlage für die grundeigentümerverbindliche Umsetzung im Nutzungsplanverfahren dienen (Art. 13a Abs. 1–3 BauV und Art. 64a Abs. 1 BauG).

* In Gemeinden mit grossflächigen Temporärsiedlungsgebieten kann die Inventarisierung auch nur einen Teilbereich umfassen.

Eigenwert

- **schützenswert** (vgl. Art. 10a Abs. 2, Art. 10b Abs. 1–2 BauG):
Wertvoller Bau von architektonischer und/oder historischer Bedeutung, dessen ungeschmälertes Weiterbestehen unter Einschluss der wesentlichen Einzelheiten wichtig ist. An Renovationen, Veränderungen oder Ergänzungen sind hohe Qualitätsanforderungen zu stellen, und sie bedürfen besonders sorgfältiger Abklärungen unter Einbezug fachlicher Beratung.

- **erhaltenswert** (vgl. Art. 10a Abs. 3, Art. 10b Abs. 1,3 BauG):
Ansprechender oder charakteristischer Bau von guter Qualität, der erhalten und gepflegt werden soll. Veränderungen, die sich einordnen, und Erweiterungen, die auf den bestehenden Bau Rücksicht nehmen, sind denkbar. Sollte sich eine Erhaltung als unverhältnismässig erweisen, so muss ein allfälliger Ersatz in Bezug auf Stellung, Volumen, Gestaltung und Qualität sorgfältig geprüft werden. Zu dieser Kategorie können auch einst schützenswerte Gebäude gehören, die durch bauliche Eingriffe verändert oder entstellt worden sind und die sich sachgerecht wiederherstellen lassen.

Baugruppen

Baugruppen fassen vorwiegend Baudenkmäler zusammen, die durch gegenseitige Bezüge und die Wirkung im Ensemble zusätzlich aufgewertet werden. Die Bebauung ist oftmals über einen längeren Zeitraum erfolgt und kann sich aus Objekten unterschiedlicher Qualität zusammensetzen, einschliesslich raumbildender Elemente wie Grün- und Zwischenräume. Charakteristisch ist ein räumliches Zusammenwirken heterogener Bauten beziehungsweise deren historischer oder funktionaler Zusammenhang; bei Vorliegen spezifischer räumlicher oder architekturgeschichtlicher Qualitäten kann aber auch ein einheitlich geplantes und ausgeführtes Ensemble darunter fallen. Typische Baugruppen sind Stadt- und Dorfkerne, Schloss- und Kirchenanlagen sowie grössere Hofgruppen. Ihre Wirkung kann schon durch das Wegfallen oder Verändern eines einzelnen Elements oder das Hinzufügen eines Fremdkörpers empfindlich gestört werden. Veränderungen innerhalb einer Baugruppe sind sorgfältig, mit Blick auf das Ganze und mit Beratung der kantonalen Fachstelle zu planen. (Baugruppen sind nicht identisch mit den Ortsbildschutzgebieten im Baureglement, dienen aber als Grundlage dafür.)

Strukturgruppen

Strukturgruppen sind Gebiete mit einheitlichem Charakter, der sich in der Regel durch eine gleichartige Gestaltung, Ausrichtung oder Volumetrie von Bauten auszeichnet. Die Bebauung ist oftmals im Rahmen einer einheitlichen Planung als Gesamtanlage innerhalb eines begrenzten Zeitraumes erfolgt, kann aber unterschiedliche Einzelobjekte beinhalten (z.B. Villenviertel mit spezifischer Bebauungsstruktur). Typische Strukturgruppen sind grössere Überbauungen und Siedlungen, deren Homogenität sie von der umliegenden Bebauung abhebt. Die Qualität der Strukturgruppe liegt damit vorab in den übereinstimmenden, prägenden Merkmalen. Wesentliche Elemente können neben Gemeinsamkeiten formaler, funktionaler oder konstruktiver Art auch die Umgebungsgestaltung sowie die Beziehung von Aussenräumen zu den Bauten darstellen. Damit der homogene Charakter gewahrt wird, sind an Veränderungen innerhalb der Strukturgruppen hohe Qualitätsanforderungen nach einheitlichen Regeln für alle darin erfassten Bauten und Aussenräume zu stellen. (Strukturgruppen sind nicht identisch mit den Strukturerhaltungsgebieten im Baureglement, dienen aber als Grundlage dafür.)

Anhang

In den Anhang wurden bemerkenswert gute Bauten aufgenommen, welche nach 1990 erstellt worden sind. Eine Einstufung in die Kategorien «schützenswert/erhaltenswert» wird nicht vorgenommen, weil dazu die zeitliche Distanz noch fehlt. An Renovationen, Veränderungen oder Ergänzungen sind hohe Qualitätsanforderungen zu stellen, und sie bedürfen sorgfältiger Abklärungen unter Einbezug fachlicher Beratung.

«**Objekte des kantonalen Inventars» (K-Objekte)**

Die Objekte, für die gemäss Art. 13 Abs. 3 Bauverordnung das Inventar als Inventar des Kantons gilt, sind im Bauinventar als «K-Objekt» gekennzeichnet.

Betreffen Planungen und Bewilligungsverfahren solche Objekte, ist die zuständige kantonale Fachstelle in jedem Fall in das Verfahren einzubeziehen (Art. 10c Abs. 1 Baugesetz und Art. 22 Abs. 3 Bewilligungsdekret).

Objekte des kantonalen Inventars sind:

1. Alle als «schützenswert» eingestuften Objekte.

2. Alle als «erhaltenswert» eingestuften Objekte, die zu einer Baugruppe des Bauinventars gehören.

3. Alle unter kantonalen (durch Vertrag, Verfügung oder Regierungsratsbeschluss) oder eidgenössischen Schutz gestellten Objekte.

4. Alle als Einzelobjekte im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) eingetragenen Objekte.

Liste der Änderungen gegenüber dem Bauinventar der Gemeinde Gerzensee von 2004

Baugruppen

Neue Bezeichnung	Revision	Alte Bezeichnung
BG A (Dorf)	wird verändert (Teile der ehemaligen BG B und C werden integriert)	BG A (Kirche)
BG B (Schlossgut)	wird verändert (Erweiterung nach Süden, westlicher Teil wird in die neue BG A (Dorf) integriert	BG B (Dorf)
BG C (Altes Schloss)	wird verändert (südlicher Teil wird in die neue BG A (Dorf) integriert, im Osten etwas vergrössert)	BG C (Oberdorf)
BG D (Vordere Chlapf)	verbleibt	BG E (Vordere Chlapf)
-	wird aufgelöst	BG D (Sädel)
-	wird aufgelöst	BG F (Rüti)
-	wird aufgelöst	BG G (Thalgut)

Die Baugruppenzugehörigkeit der Inventarobjekte und ihr K-Status müssen im Register konsultiert werden (s. auch Merkblatt «Objekte des kantonalen Inventars»).

Folgendes Objekt wurde aus dem Bauinventar der Gemeinde Gerzensee entlassen

Dorfstrasse 10	abgegangen

Baugruppen

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe A (Gerzensee, Dorf)

Wird verändert

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Gerzensee ist ein altes Pfarrdorf mit herrschaftlichen Landsitzen. Neben dem Kirchbezirk gehört der ländlich-bäuerlich geprägte Dorfteil in der Ortsmitte, der einen dreieckigen inneren Freiraum umschliesst und dabei auch das Oberdorf umfasst, zu den räumlich qualitätvollsten Bereichen der Baugruppe.
Die am Hangfuss gelegene Häusergruppe rund um die Kirche geht auf einen mittelalterlichen Siedlungskern zurück: Die (heute z.T. umgestaltete) Kirche wurde im 3. V. 15. Jh. auf romanischen Mauerresten erbaut und bildet zusammen mit dem etwas tiefer gelegenen herrschaftlichen Pfarrhaus von 1758-60 und dem zur selben Zeit erneuerten älteren Pfrundspeicher eine Gruppe von selten räumlicher Geschlossenheit. Weiter nördl. auf der Terrasse über dem gegen SO abfallenden Hang liegt der Landsitz Rosengarten, das sog. "Mittlere Schloss", ein typisches Beispiel einer frühen Berner Campagne des ausgehenden 17. Jh. Im 18. Jh. erlebte das Dorf eine Blütezeit, von welcher auch das erste Schulhaus Dorfstrasse 16, eines der ältesten im Kanton, zeugt. Im W schliesst das neue Schulhaus von 1856 an, wirkungsvoll auf das alte bezogen. Den beiden Schulbauten im SO vorgelagert ist ein Bauernhaus von 1911, ebenfalls ein Riegbau. Entlang der in nordwestl. Richtung verlaufenden Hauptstrasse reihen sich Bauten aus dem 19. und 20. Jh., typisch ist hier die lockere Folge von grossen Bauvolumina unterbrochen von Freiräumen mit Obstgärten. Südl. der Hauptstrasse dominieren Wohn- und Gewerbebauten, darunter 2 neobarocke Gasthöfe. Das Gebiet nördl. ist ländlich bis bäuerlich geprägt und wesentlich ursprünglicher erhalten. An der Hauptstrasse stehen die Höfe Nr. 8 und 6, letzterer mit grosszügigem Vorplatz und Linde an der platzartig erweiterten Strassenkreuzung. Die Kreuzung wird im N optisch gerahmt durch die wirkungsvolle Torsituation des ehem. Bauernhauses Belpbergstrasse 10 mit dem gleich ausgerichteten Ofenhaus. An der nördl. Verzweigung im Oberdorf nahe des alten Schlosses treffen eine Vielfalt von in Alter und Bauart verschiedener Gebäudetypen zusammen und nicht zuletzt dank dem Brunnen von 1985 erhält sie den Charakter eines Dorfplatzes. Hier gruppieren sich das stattliche Bauernhaus Nr. 17 (um 1800) mit dem zugehörigen Stöckli, weiter südl. davon, etwas höher gelegen, steht firstparallel das Wohnhaus Spielgasse 11 (um 1900) mit seinen vielfältigen Schweizer Holzstil-Verzierungen.
Der Landsitz Rosengarten und die Kirche überragen die meisten traufständigen Bauten, die den unverbauten, sanft zum Gerzensee abfallenden Hang säumen. Aus dieser Richtung gesehen kommt das harmonische Nebeneinander von herrschaftlichen und bäuerlichen Bauten besonders gut zur Geltung. Es wird zusätzlich unterstrichen durch die stattlichen Obstgärten, die die Siedlung umgeben.

Bauinventar-Entwurf

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe B (Gerzensee, Schlossgut)

Wird verändert

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Zwischen den beiden mittelalterlichen Siedlungszentren um die Kirche und das Alte Schloss entwickelte sich im Verlauf der Jahrhunderte das Bauerndorf, wobei das Neue Schloss einen dritten Siedlungsschwerpunkt bildet. Im 17. Jh. gehörte die Gartenanlage auf dem Hangabsatz über dem Gerzensee zum Alten Schloss. Um 1700 wurden dort der heutige gegen S gerichtete terrassenförmige Garten angelegt und das Herrenhaus des sogenannten Neuen Schlosses (Herrschaftssitz von 1755-98) aufgeführt. Das Neue Schloss nimmt mit seiner stattlichen Allee als einziger Siedlungsteil klaren Bezug auf den See. Der mächtige Barockpalast wurde mehrmals verändert und mit Seitenflügeln ergänzt, welche heute gegen N zur Strassenseite hin einen doppelten Hof bilden. Gegenüber liegen das langgezogene ehem. Bauernhaus (ehem. Schlossgut) Dorfstrasse 2 mit seinen markanten Ründifronten im S und O, das zugehörige Stöckli und die Neubauten des Ausbildungszentrums der Nationalbank. Es ist eine Baugruppe mit hohen räumlichen Qualitäten rund um die Schlossanlage und guter Silhouette vom See her.

Bauinventar-Entwurf

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe C (Gerzensee, Altes Schloss)

Wird verändert

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Seit dem 13. Jh. bestand auf dem Areal des heutigen Alten Schlosses ein 'festes Haus', eine Befestigung, deren östl. Eckturm in der Fassade des heutigen Schlosses sichtbar ist. Der Sockel des nördl. Eckturms bildet den gewölbten Keller des Schlossstocks Belpbergstrasse 24a. Der stolze Schloss-Hauptbau Belpbergstrasse 24 wurde 1518 im spätgotischen Stil errichtet. Seine Geschichte ist eng mit derjenigen der Herrschaft Gerzensee verbunden, da das Alte Schloss bis 1755 Sitz der jeweiligen Herrschaft war. In den urspr. Verbindungstrakt zwischen dem Hauptbau und dem westl. davon gelegenen Schlossstock wurde 1772 ein Festsaal unter Walmdach eingefügt, was diesen Gebäudeteil zum Mittelpunkt der Anlage machte. Im N wurde 1968 ein Wirtschaftstrakt mit Pförtnerhaus angefügt. Anschliessend erstreckt sich am Hang ein bemerkenswerter Park, der in seinen Ursprüngen ins 17. Jh. zurückreicht. Eine Mauer mit Schmiedeeisentor von 1739 umschliesst den südl. Hof. Unterhalb des Alten Schlosses, befindet sich ein Bauernhof von 1860 mit dem Ofenhaus Rütigässli 6a. Die Freiräume mit den stattlichen Hosteten betonen das bäuerliche Element der historisch, architektonisch und räumlich bedeutenden Gruppe.

Bauinventar-Entwurf

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe D (2004) (Gerzensee, Sädel)

Wird aufgelöst

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Weiler oberhalb des Dorfes Gerzensee, in exponierter und silhouettenwirksamer Lage auf der Geländeschulter oberhalb des zu Dorf und See abfallenden Hanges. Trotz der relativ lockeren Gruppierung der Bauten bildet der Weiler räumlich ein Ganzes; dies nicht zuletzt wegen des umgebenden Kranzes von Obstgärten. Für die Ortsstruktur charakteristisch sind die Reihung mehrheitlich kleiner Bauvolumen auf der Hangkante (längs dem in N-S-Richtung verlaufenden Fahrweg), die dahinter im ansteigenden Hang gestaffelten, aus je zwei Höfen bestehenden Hofgruppen sowie die - mit Ausnahme eines Stöcklis - überwiegende SO- bis SW-Orientierung der Hauptbauten. Der nördl. Ortsrand wird durch die Dachvolumen der Hochstudhäuser Sädelstrasse 30, 34 und Haltenweg 6 geprägt. Im SO bezeichnen die beiden Ründi-Wohnbauten Sädelstrasse 25, 26 in wirkungsvoller Torsituation den Ortseingang. Den ältesten Baubestand bilden die drei erwähnten Hochstudhäuser, die ins 18. Jh. zurückgehen. Aus dem 19. Jh. stammen die in den 1960er Jahren verputzten Riegstöckli Sädelstrasse 32 und Haltenweg 4 sowie die Bauernhäuser Sädelstrasse 28 und (in Teilen) 29. Im gesamten Ortsbild dominieren einfach gestaltete, durch Renovationen z.T. leider veränderte Ründihäuser aus den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende. Das bäuerliche Element überwiegt, obwohl viele Gebäude nur noch zu Wohnzwecken genutzt werden. Der Weiler zeigt sich jedoch sowohl im äusseren als auch im inneren Ortsbild weitgehend unverbaut.

Bauinventar-Entwurf

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe F (2004) (Gerzensee, Rüti)

Wird aufgelöst

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Harmonische geschlossene Gruppe von zwei Bauernhöfen des 19. und frühen 20. Jh. mit Nebengebäuden, in aussichtsreicher Lage auf einem Absatz am aareseitigen Belpberghang. Die beiden Hauptgebäude Schützenfahrstrasse 23 und 24 in der S-förmigen Strassenkurve sind aus südl. Richtung von der obstbaumgesäumten Strasse her von weitem zu sehen, während die Nebengebäude von den umgebenden Hosteten weitgehend verdeckt werden. Gegen N fügen sich die grossen Dachvolumen ungestört aneinander. Hier dominiert das Remisen-Gebäude Schützenfahrstrasse 23A unter Satteldach. Der ausgezeichnete Ründi-Riegbau Schützenfahrstrasse 24 von 1903 mit dem nach N zurückversetzten Stöckli steht parallel zum Hang, die repräsentative breite Riegfront von Schützenfahrstrasse 23 (erbaut 1874) ist talwärts gerichtet. Die beiden Gebäude mit den vorgelagerten Gärten beziehen sich wirkungsvoll aufeinander.

Bauinventar-Entwurf

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Baugruppe G (2004) (Gerzensee, Thalgut)

Wird aufgelöst

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Im Thalgut befand sich in einer Hangmulde, direkt an der Aare, ein viel besuchtes Mineralbad. Das Gasthaus war bis 1798 das einzige in der Gemeinde. Nach der Aufgabe des Güter- und Personalverkehrs auf der Aare in der 2. Hälfte des 19. Jh. erlebte das Thalgut seinen Niedergang. Die hölzernen Badgebäude aus dem 19. Jh. existieren nicht mehr. - An der Stelle des einstigen Gasthofs 'zum Schiff' steht heute das Wohnhaus Aarestrasse 1 von 1928. Der heutige Gasthof 'Thalgut', Aarestrasse 7, wurde 1906 in historisierendem Stil etwas weiter nördl. erbaut. Hangseitig im W schliesst sich ein Ökonomiegebäude aus der 1. H. 20. Jh. an. Zentraler Bau der Gruppe, etwas erhöht am Hang gelegen, ist das ehem. Jagdstöckli (Sorrel-Stöckli) Aarestrasse 3, ein Riegbau der ins 17. Jh. zurückgeht mit reicher Innen- und Aussenbemalung. Gasthof, Wohnhaus und Stöckli umschliessen einen grosszügigen Vorplatz, welcher vor dem Bau der Betonbrücke über Aare und Autobahn den Brückenkopf des Aareübergangs bildete. Trotz der architektonischen Verschiedenheit bildet die Gruppe ein in sich geschlossenes Ganzes, in welchem die Gebäude am Hang und in der Mulde aufeinander Bezug nehmen. Leider bewirken der auf höherem Niveau angelegte Aareübergang im N sowie die östl. der Aare vorbeiführende Autobahn eine Abkapselung von der Umgebung. Zusätzlich wird das Sorrel-Stöckli im SW durch einen Mastbetrieb bedrängt.

Bauinventar-Entwurf

Einzelobjekt

2019
Revision / Bearbeitung

Gemeinde Gerzensee

Dorfstrasse 10

abgegangen

Einstufung schützenswert, K-Objekt

Grundstücks-Nr. 413
Koordinaten 2608098 / 1187560

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 633 40 30
denkmalpflege@erz.be.ch

Beschreibung

Doppelbauernhaus mit Kern von 1681: ABGEGANGEN
- typologisch interessanter 2-geschossiger Ständerbau mit weit herabreichendem, im N leicht geknicktem Krüppelwalmdach (Biberschwanzziegel)
- NO-Teil von 1681, Erweiterung und Fassade um 1810: ebenmässig 6-achsiger Bohlenständerbau. Im SW zweiter, traufseitig orientierter Wohnteil mit Reihenfenstern und Laube. Zwischen den Wohnteilen: Aus dem 19. Jh. Tenn mit Hocheinfahrt im N und Heuaufzugsgiebel, flankiert von Ställen
- markanter Bau an prominenter Lage im Dorfkern, direkt an der Strasse

Inschriften / Baudaten

1681 Brandv.

Bauinventar-Entwurf

Register

Register Gerzensee **Entwurf 2019**

ADRESSE	HAUS-NR.	BAU-GATTUNG	BAU-GRUPPE	STRUKTUR-GRUPPE	EINSTUFUNG	ZUSATZINFO	K-OBJEKT	SCHUTZ RRB	SCHUTZ VERTRAG	SCHUTZ BUND	ISOS E*	GRDST.-NR.	PLANAUS-SCHNITT
Aarestrasse	1	GG			erhaltenswert							283	3
Aarestrasse	3	WSt			schützenswert		**K**					86	3
Aarestrasse	3a	Scho			erhaltenswert							86	3
Aarestrasse	7	GG			erhaltenswert							285	3
Bärenmattweg	1	WH	A		erhaltenswert		**K**					39	1
Belpbergstrasse	1	OH	A		schützenswert		**K**	•				208	1
Belpbergstrasse	10	BH	A		erhaltenswert		**K**					321	1
Belpbergstrasse	17	BH	A		erhaltenswert		**K**					498	1
Belpbergstrasse	24	WSt	C		schützenswert		**K**		•			229	1
Belpbergstrasse	24a	WSt	C		schützenswert		**K**					68	1
Breitenriedstrasse	15	BH			schützenswert		**K**					494	1
Dorfstrasse	2	BH	B		erhaltenswert		**K**					234	1
Dorfstrasse	2a	St	B		erhaltenswert		**K**					234	1
Dorfstrasse	3	WSt	B		schützenswert		**K**					237	1
Dorfstrasse	3c	Scho	B		erhaltenswert		**K**					237	1
Dorfstrasse	5	St	B		erhaltenswert		**K**					239	1
Dorfstrasse	6	BH	A		schützenswert		**K**					100	1
Dorfstrasse	8	BH	A		erhaltenswert		**K**					207	1
Dorfstrasse	10	BH			schützenswert	abgegangen	**K**					413	-
Dorfstrasse	16	SH	A		schützenswert		**K**					769	1
Dorfstrasse	18	SH	A		schützenswert		**K**					952	1
Dorfstrasse	20	Ki	A		schützenswert		**K**					31	1
Dorfstrasse	22	WH/G			erhaltenswert							754	1
Dorfstrasse	29	BH	A		erhaltenswert		**K**					6	1
Dorfstrasse	31	PH	A		schützenswert		**K**	•				4	1
Dorfstrasse	31b	Sp	A		schützenswert		**K**	•				922	1
Dorfstrasse	33	BH			erhaltenswert							477	1
Dorfstrasse	33a	OH/Sp			erhaltenswert							973	1
Dorfstrasse	35	WSt			schützenswert		**K**					880	1
Friedbergweg	2	Vi			schützenswert		**K**					374	1
Friedbergweg	4	BH			erhaltenswert							374	1
Grubenweg	2	BH			erhaltenswert							87	3
Kehrweg	1	BH			erhaltenswert							55	4

Letzte Änderung/Bearbeitung: 13.12.2018

*Einzelelement

ADRESSE	HAUS-NR.	BAU-GATTUNG	BAU-GRUPPE	STRUKTUR-GRUPPE	EINSTUFUNG	ZUSATZINFO	K-OBJEKT	SCHUTZ RRB	SCHUTZ VERTRAG	SCHUTZ BUND	ISOS E*	GRDST.-NR.	PLANAUS-SCHNITT
Kehrweg	4	BH			erhaltenswert							84	4
Klapfweg	2	BH	D		erhaltenswert		**K**					595	2
Klapfweg	4	St	D		erhaltenswert		**K**					595	2
Klapfweg	6	BH	D		erhaltenswert		**K**	•		•		636	2
Klapfweg	8	St	D		erhaltenswert		**K**					636	2
Klapfweg	10	BH	D		erhaltenswert		**K**					114	2
Klapfweg	10c	Sp	D		schützenswert		**K**					114	2
Klapfweg	12	OH/St	D		schützenswert		**K**		•			114	2
Kohlhüttenweg	N.N.	OH			erhaltenswert							77	2
Rütigässli	6a	OH	C		erhaltenswert		**K**					577	1
Rütigässli	12	BH			schützenswert		**K**	•	•	•		180	2
Sädelstrasse	1	WSt	A		schützenswert		**K**		•			269	1
Sädelstrasse	1a	Sch	A		erhaltenswert		**K**					269	1
Sädelstrasse	1b	OH	A		erhaltenswert		**K**					269	1
Sädelstrasse	17	BH			erhaltenswert							464	1
Sädelstrasse	17b	Sch			erhaltenswert							464	1
Sädelstrasse	19	St			erhaltenswert							836	1
Sädelstrasse	26	WH			erhaltenswert							535	1
Sädelstrasse	28	BH			erhaltenswert							215	1
Sädelstrasse	34	BH			schützenswert		**K**					523	1
Schützenfahrstrasse	23	BH			erhaltenswert		**K**		•			159	2
Schützenfahrstrasse	23a	Scho			erhaltenswert							159	2
Schützenfahrstrasse	24	BH			schützenswert		**K**					158	2
Seegasse	2	Sch			erhaltenswert							237	1
Seegasse	4	St			erhaltenswert							237	1
Simmlernstrasse	2	BH			erhaltenswert							605	2
Simmlernstrasse	2b	OH/Sp			erhaltenswert							605	2
Simmlernstrasse	3	BH			erhaltenswert							70	2
Simmlernstrasse	3a	Sp			schützenswert		**K**					70	2
Spielgasse	6	WH/G	A		erhaltenswert		**K**					281	1
Spielgasse	11	WH	A		schützenswert		**K**		•			947	1
Spielgasse	12	BH	A		erhaltenswert		**K**					498	1
Spielgasse	13	St	A		erhaltenswert		**K**					459	1

Letzte Änderung/Bearbeitung: 13.12.2018

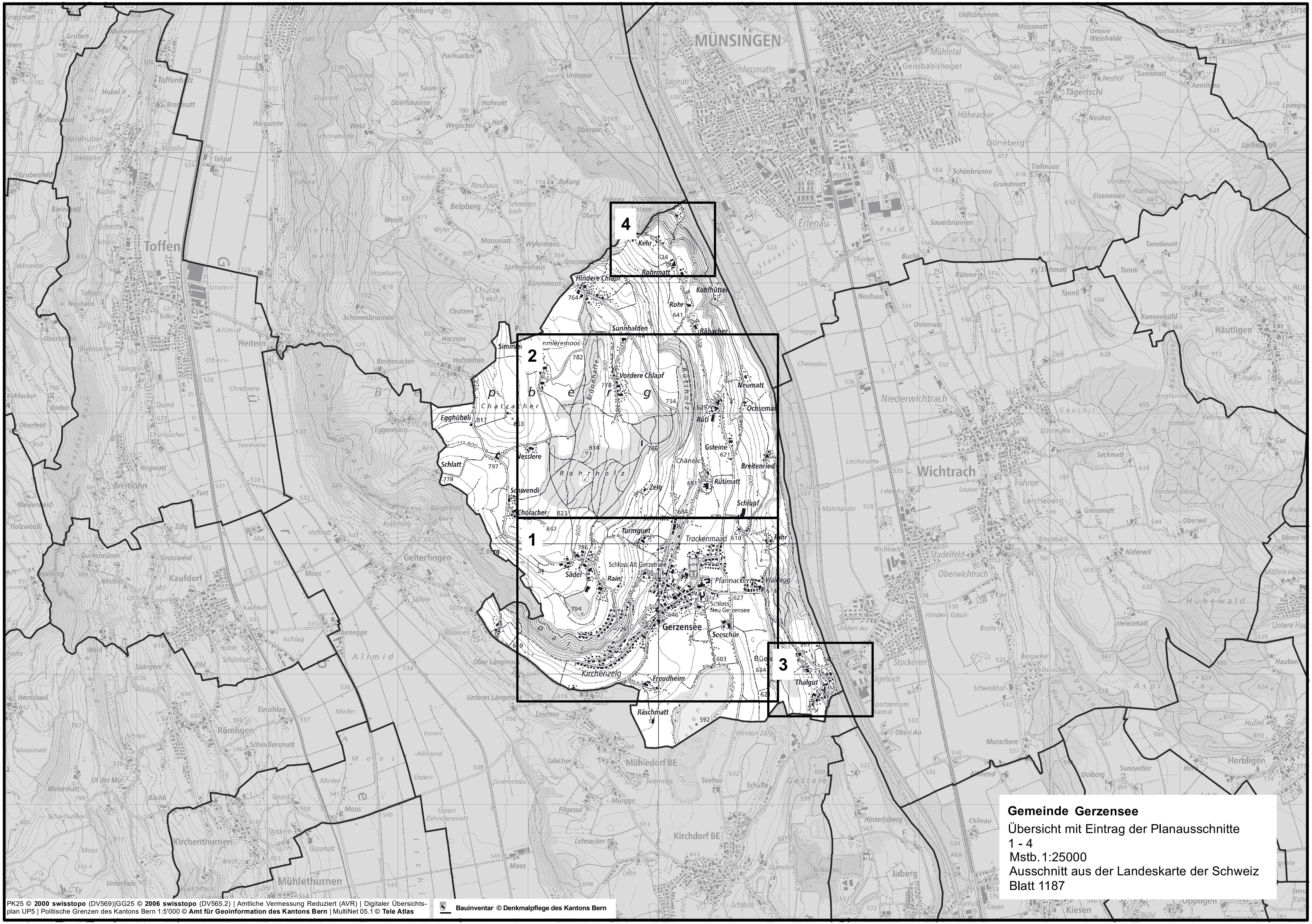
*Einzelelement

ADRESSE	HAUS-NR.	BAU-GATTUNG	BAU-GRUPPE	STRUKTUR-GRUPPE	EINSTUFUNG	ZUSATZINFO	K-OBJEKT	SCHUTZ RRB	SCHUTZ VERTRAG	SCHUTZ BUND	ISOS E*	GRDST.-NR.	PLANAUS-SCHNITT
Thalgutstrasse	8	St			erhaltenswert							856	3
Thalgutstrasse	10	OH/St			erhaltenswert							677	3
Trockenmaadweg	9	BH			erhaltenswert							650	1
Turmweg	1	WH			schützenswert		**K**					879	1
Turmweg	3	BH			erhaltenswert							240	1
Untere Kirchenzelg	9	WH			erhaltenswert							64	1

Abkürzungsverzeichnis

BH	Bauernhaus
Br	Brücke, Viadukt, Passerelle
GB	Gewerbe-Bau: Sägerei, Schmiede, Färberei, Bleiche, Stampfe, Öle, Reibe
GG	Gastgewerbe: Hotel, Gasthaus, Pension, Gasthof, Restaurant
IB	Industrie-Bau: Fabrik, Transformatorenhaus, Lagerhalle
Kä	Käserei
KH	Krankenhaus, Spital, Altersheim
Ki	Kirche, (Kloster), Kapelle
Mü	Mühle
ÖA	öffentliche Anlagen: Brunnen- und Parkanlage, Schwimmbad, Waschhaus, Reservoir, öffentliches WC
ÖB	öffentliche Bauten: Feuerwehrmagazin, Kornhaus, Zeughaus, Kaserne, Theater, Amtshaus
OH	Ofenhaus, Waschhaus
ÖV	öffentlicher Verkehr: Bahnhof, Bahnwärterhaus, Busdepot
PH	Pfarrhaus
Sch	Scheune, Stall, Pfrundscheune (mit Stall)
Scho	Schopf, Scherm, Wagenschopf, Remise, Bienenhaus, Gartenhaus, -pavillon
SH	Schulhaus, Kindergarten, Turnhalle
Sp	Speicher, Zehntspeicher
St	Stöckli, Küherstöckli
Temp	Bauten im temporär besiedelten Gebiet, Alphütte, Alp-Nebengebäude
Vi	Villa
Vi/G	Villa mit Gewerbe oder Dienstleistung
WH	Wohnhaus
WH/G	Wohnhaus mit Gewerbe oder Dienstleistung, oder mit kleinem Oekonomieteil
WSt	Wohnstock, Landsitz, Schloss

Pläne

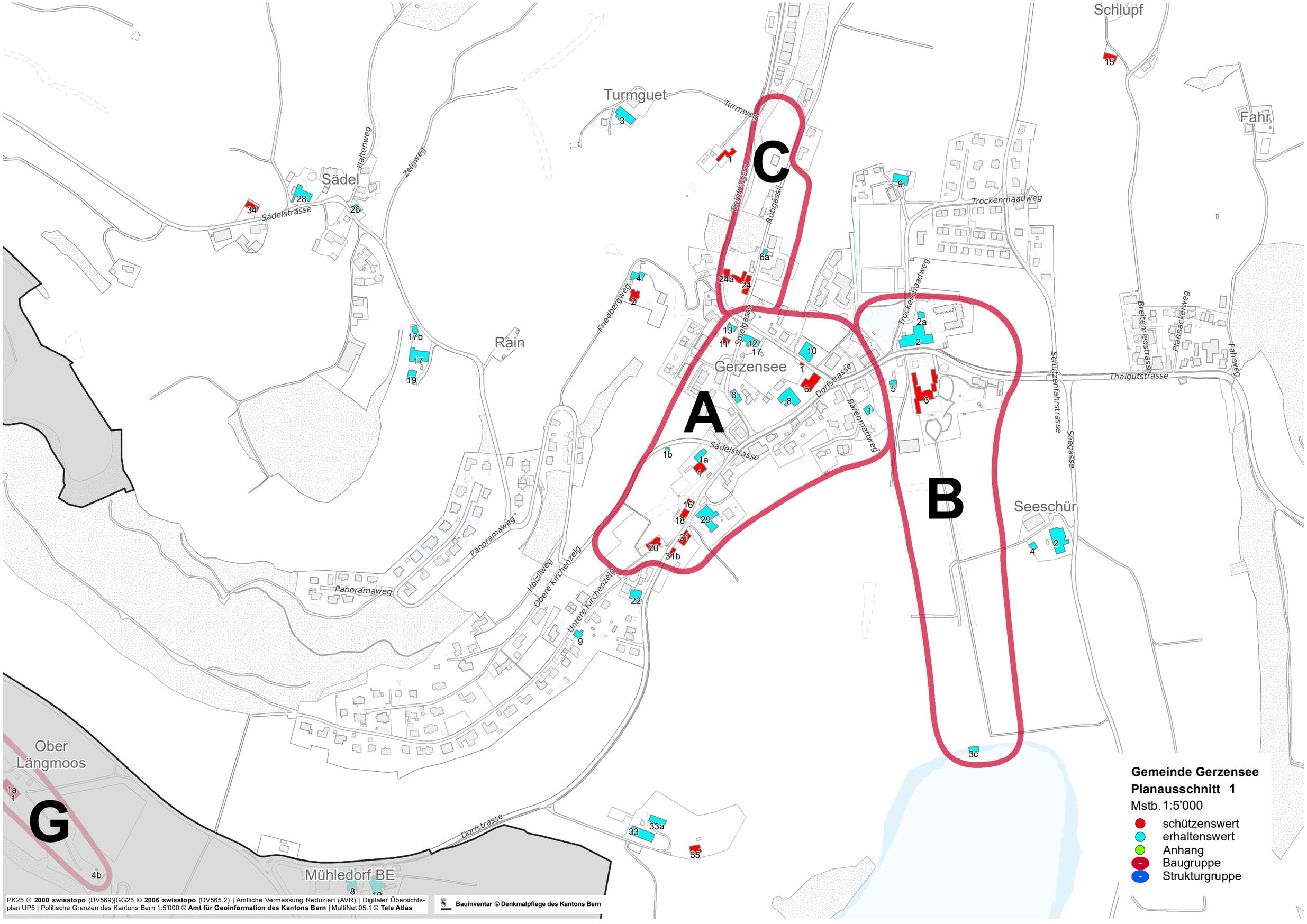


Gemeinde Gerzensee

Übersicht mit Eintrag der Planausschnitte
1 - 4
Mstb. 1:25000
Ausschnitt aus der Landeskarte der Schweiz
Blatt 1187

PK25 © **2000 swisstopo** (DV569)|GG25 © **2006 swisstopo** (DV565.2) | Amtliche Vermessung Reduziert (AVR) | Digitaler Übersichtsplan UP5 | Politische Grenzen des Kantons Bern 1:5'000 © **Amt für Geoinformation des Kantons Bern** | MultiNet 05.1 © **Tele Atlas**

Bauinventar © Denkmalpflege des Kantons Bern



PK25 © **2000 swisstopo** (DV569)|GG25 © **2006 swisstopo** (DV565.2) | Amtliche Vermessung Reduziert (AVR) | Digitaler Übersichtsplan UP5 | Politische Grenzen des Kantons Bern 1:5'000 © **Amt für Geoinformation des Kantons Bern** | MultiNet 05.1 © **Tele Atlas**

Bauinventar © Denkmalpflege des Kantons Bern

D

Gemeinde Gerzensee
Planausschnitt 2
Mstb. 1:5'000

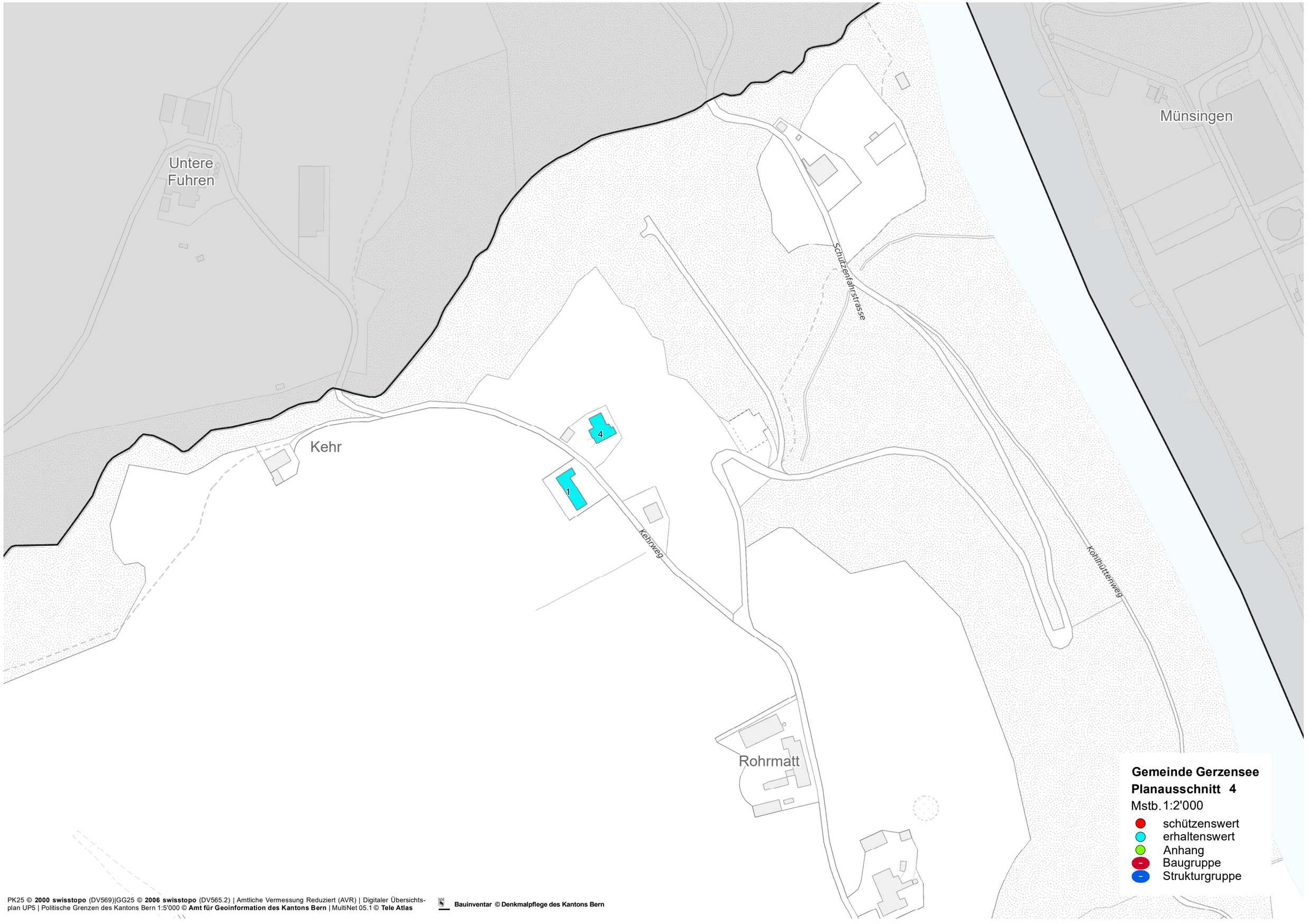
- schützenswert
- erhaltenswert
- Anhang
- Baugruppe
- Strukturgruppe

PK25 © **2000 swisstopo** (DV569)|GG25 © **2006 swisstopo** (DV565.2) | Amtliche Vermessung Reduziert (AVR) | Digitaler Übersichtsplan UP5 | Politische Grenzen des Kantons Bern 1:5'000 © **Amt für Geoinformation des Kantons Bern** | MultiNet 05.1 © **Tele Atlas**

Bauinventar © Denkmalpflege des Kantons Bern

PK25 © **2000 swisstopo** (DV569)|GG25 © **2006 swisstopo** (DV565.2) | Amtliche Vermessung Reduziert (AVR) | Digitaler Übersichtsplan UP5 | Politische Grenzen des Kantons Bern 1:5'000 © **Amt für Geoinformation des Kantons Bern** | MultiNet 05.1 © **Tele Atlas**

Bauinventar © Denkmalpflege des Kantons Bern



PK25 © **2000 swisstopo** (DV569)|GG25 © **2006 swisstopo** (DV565.2) | Amtliche Vermessung Reduziert (AVR) | Digitaler Übersichtsplan UP5 | Politische Grenzen des Kantons Bern 1:5'000 © **Amt für Geoinformation des Kantons Bern** | MultiNet 05.1 © **Tele Atlas**

Bauinventar © Denkmalpflege des Kantons Bern